Zeitschrift: Technische Mitteilungen / Schweizerische Telegraphen- und Telephonverwaltung = Bulletin technique / Administration des télégraphes et des téléphones suisses = Bollettino tecnico / Amministrazione dei telegrafi e dei telefoni svizzeri

Herausgeber: Schweizerische Telegraphen- und Telephonverwaltung

Band: 18 (1940)

Heft: 4

Rubrik: Verschiedenes = Divers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tivement faible, vu que l'exploitation des vastes services incombant à une agence télégraphique est une affaire très coûteuse, et que, pour cette raison, les agences télégraphiques doivent reposer financièrement sur une base très solide. Autrement, les agences de caractère privé courent le risque de tomber sous des influences d'ordre politique ou économique, en d'autres termes, de perdre dans leurs services cette objectivité, cette exactitude, cette impartialité et cette rapidité qui doivent être les caractéristiques fondamentales de toute agence télégraphique indépendante. Les agences télégraphiques d'Etat, par contre, doivent être considérées d'un autre point de vue: une partie de leurs nouvelles ne peut nécessairement pas échapper à l'influence politique, même idéologique, des Etats dont elles sont l'instrument de propagande ou le „porte-voix", contrôlé ou dirigé.

Les services d'information, de nouvelles politiques, diplomatiques, économiques et financières, les services d'actualité, de reportage, etc., que les grandes agences fournissent sont continuels, et sont communiqués soit au moyen de télégrammes envoyés à leurs clients-abonnés — journaux, banques, grandes institutions financières, commerciales, industrielles, etc. — soit au moyen de téléscripteurs travaillant automatiquement d'une façon ininterrompue, soit au moyen du téléphone.

En conclusion: à la base de la presse moderne du monde entier se trouve la vaste organisation internationale des agences télégraphiques avec leur activité universelle; l'évolution formidable de ces agences n'a été possible que grâce à l'avènement du télégraphe et au développement inouï qu'a pris la technique de ses services. *E. Abél* (Londres).

Verschiedenes — Divers.

Telephonverkehr mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Nach langen Bemühungen ist es der schweizerischen Telegraphen- und Telephonverwaltung gelungen, zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika und der Schweiz eine direkte telephonische Verbindung herzustellen. Während die Gespräche bis zum Kriegsausbruch über London und nachher über Rom nach New York geleitet werden mussten, werden sie seit dem 10. Juli über den neuen Kurzwellensender Schwarzenburg direkt nach New York übermittelt. Versuchssendungen sind mit vorzüglichem Ergebnis durchgeführt worden. Der Besteller von Telephonverbindungen mit Nordamerika darf daher künftig mit kürzeren Wartezeiten und gleichzeitig mit noch besserer Verständigung rechnen. Die Betriebszeit dauert vorläufig täglich von 14—20 Uhr, wird aber in naher Zeit weiter ausgedehnt werden können.

Damit wird die Schweiz in ihrem Telephonverkehr mit Nordamerika von den übrigen europäischen Ländern unabhängig. Die Telephonverwaltung erachtet ihre Aufgabe mit der Eröffnung des direkten Telephonverkehrs mit Nordamerika jedoch nicht als erfüllt, sondern wird danach trachten, mit immer mehr überseeischen Ländern in direkte telephonische Verbindung zu treten. Der 10. Juli stellt ein wichtiges Datum in der Geschichte des schweizerischen Telephonwesens dar, beginnt doch eigentlich erst mit diesem Tage die Entwicklung des direkten schweizerisch-überseeischen Telephonverkehrs.

654.14:355. **Der Telegraph in Kriegszeiten.** Infolge der kriegerischen Vorgänge im Ausland ist der Telegraphen- und Telephonverkehr der Schweiz mit den kriegführenden Ländern durch Zensur- und andere Massnahmen zum Teil beschränkt, zum Teil vollständig aufgehoben worden. Betroffen wurden hauptsächlich die Verbindungen mit Holland, Belgien, Grossbritannien und Frankreich. Die Besetzung Hollands und Belgiens und der rasche Vormarsch der deutschen Armeen im Norden und Osten Frankreichs bewirkten die vollständige Unterdrückung der elektrischen Nachrichtenvermittlung mit den betroffenen Gebieten, sowie die Unterbrechung sämtlicher telephonischen Verbindungen zwischen der Schweiz und England. Nach dem 20. Mai 1940 war England von der Schweiz aus nur noch auf telegraphischem und radiotelegraphischem Weg erreichbar. Mit dem Einmarsch deutscher Truppen in Paris am 14. Juni wurde auch die französische Hauptstadt vom Verkehr mit der Schweiz abgeschnitten. Durch das Ausscheiden dieses wichtigen Verkehrsknotenpunktes häuften sich die Schwierigkeiten für den elektrischen Nachrichtenaustausch mit Frankreich und Grossbritannien immer mehr. Für den Verkehr mit Grossbritannien blieb schliesslich einzig noch die drahtlose Telegraphieverbindung Bern-London. Mit dem Fall von Lyon am 19. Juni wurden auch noch die letzten bestehenden Telegraphenleitungen mit Frankreich, nämlich Genf-Lyon, Genf-Marseille und Zürich-Lyon unterbrochen. Die Telegramme aus der Schweiz mussten deshalb eine Zeitlang auf dem Umweg über Spanien an ihre französischen Bestimmungsorte geleitet werden. Glücklicherweise dauerte dieser Zustand nicht sehr lange. Schon am folgenden Tag konnte dank dem Entgegenkommen der französischen Verwaltung zwischen Bern und Bordeaux, dem damaligen Sitz der französischen Regierung, eine direkte drahtlose Verbindung in Betrieb genommen werden, die ausserordentlich gute Dienste leistete. Gleichzeitig wurde versucht, unter Umgehung von Lyon die telegraphische Verbindung zwischen Genf und Marseille mittelst Vierfach-Baudotapparaten wieder herzustellen, was am 21. Juni nach Ueberwindung erheblicher Schwierigkeiten tatsächlich auch gelang.

Der Verkehr, der in den kritischen Tagen über die genannten Verbindungen verarbeitet wurde, war sehr beträchtlich. Der Telegraph, sowohl der drahtliche als auch der drahtlose, hat somit wesentlich dazu beigetragen, die Verkehrsbeziehungen der Schweiz mit den kriegführenden Ländern und darüber hinaus aufrechtzuerhalten und damit den Kontakt mit unsern Landsleuten und Geschäftsfreunden im Auslande sicherzustellen. *W.*

Aus Montevideo. Das freundliche Entgegenkommen des Auslandschweizersekretariats hat sechs hier ansässigen Landsleuten die aussergewöhnliche Freude bereitet, mit ihren Angehörigen in der Landesausstellung telephonisch einige Worte zu tauschen. In den meisten Fällen war die Erregung zwar so gross, dass wohl kaum mehr resultierte, als das Gefühl von etwas Unfassbarem, das wahrscheinlich nie mehr vorkommen dürfte. Dem grosszügigen Spender, der es verstanden hat, fernab von der Heimat lebenden Landsleuten ein originelles Geschenk aus der Landi zu machen, die keiner der hier wohnenden Schweizer zu sehen bekam, wurde eine Dankesadresse übermittelt.

(Aus einem Bericht des schweizerischen Generalkonsulats in Montevideo.)

654.912.2. **Der Chappesche Telegraph in der Schweiz.** Die Abhandlung „Der Chappesche Telegraph und die Anfänge der Telegraphie", die in den letztjährigen Nummern 1—3 dieser Zeitschrift erschienen ist, enthielt mit Bezug auf die schweizerischen Verhältnisse den Satz: „Militärische Stellen haben den Telegraphen von Chappe während des Sonderbundskrieges benützt". Die Verfasser stützten sich dabei auf die Aussagen des Werkes „Das alte Land Schwyz in alten Bildern", herausgegeben von Pater Norbert Flüeler, Archivar des Kantons Schwyz. Leider vermochte der betagte Historiker nicht mehr zu sagen, welches seine Quelle gewesen war. Nun aber hat die Bürgerbibliothek Luzern den Verfassern in dankenswerter Weise das hier wiedergegebene Schriftstück zugestellt, aus dem sich einwandfrei ergibt, dass der Chappesche Telegraph zwischen Luzern und Sarnen im Betrieb gestanden hat. Es handelt sich um Weisungen an eine Zwischenstation. Welches diese Zwischenstation war, lässt sich bloss vermuten. Sie dürfte zu einer der Hochwachtenketten gehört haben, die um diese Zeit noch das Land durchzogen. Eine solche Hochwachtenkette führte nach einer Untersuchung von P. A. Weber, die unter dem Titel „Die alten Luzerner Hochwachten" im Band 73 der Zeitschrift „Der Geschichtsforscher"

Anmerkungen zum Leiden (Balken-) Telegraph 1847

Wenn es sich ereignen sollte, wie es auch schon geschehen ist, daß von einer Station das Zeichen fehlerhaft, oder gar nicht erkennbar gemacht wird, so soll die abnehmende Station das Zeichen nicht abnehmen, sondern mit dem fehlenden Flügel ringeln, & wieder fest stellen, bis es die fehlende Station bemerkt, & den Fehler verbessert. Eben so ist zu bemerken, wenn nehmlich das Zeichen nicht kann unterschieden werden, ob es ein Buchstabe, oder Wort sein solle, daß man mit dem Hauptbalken balangsiere, & ihn so stelle, wie er eigentlich stehen sollte, & dieses so lange, bis es die fehlende Station verstanden hat. Sehr wichtig ist zu empfehlen, daß der Ductor des Telegraphen wohl acht gebe, woher die Nachricht komme, von Luzern, oder von Sarnen, weil er nothwendiger Weise die Stellung ändern muß. Zur Übung wird, wenn es die Witterung zuläßt, täglich von 10 bis 11 Uhr von Luzern aus gespielt, um 3–4 Uhr von Sarnen aus. Notabene: einige Telegraphisten werden von der Kriegskommission verlangen, daß im fehlenden Falle, die Sache untersucht die Fehlenden aber zur Verantwortung gezogen werden. —

Äußert den bestimmten Übungs-Stunden, soll durchaus Nicht gespielt, noch der Balken verändert werden, äußert es sei eine wichtige Nachricht.

Abbildung 1.

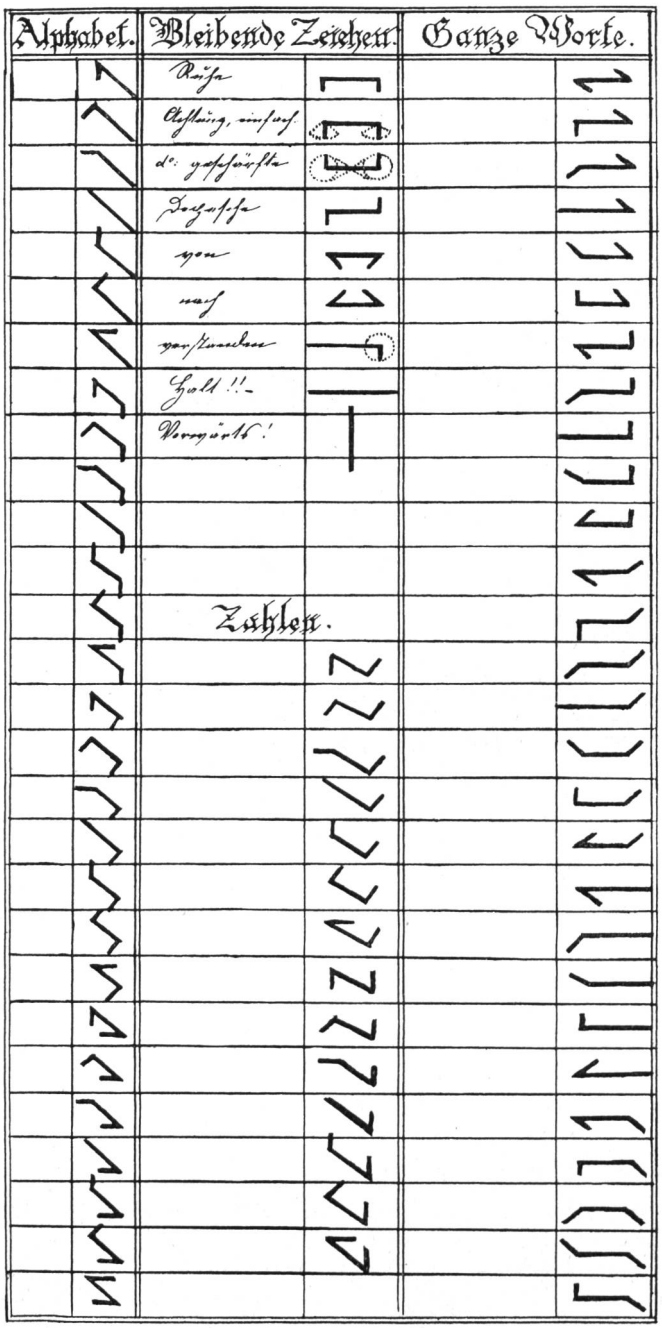


Abbildung 2.

erschienen ist, über den Dietschiberg und den Rotzberg. Da das Schriftstück in Luzern gefunden wurde, dürfte es sich um die Station Dietschiberg gehandelt haben. Wichtiger aber ist der erste Punkt: Es steht nunmehr fest, dass der Chappesche Telegraph im Jahre 1847 in der Schweiz benutzt wurde. *Fbg.*

Le téléphone aux Etats-Unis d'Amérique. Le „U. S. Department of commerce" vient de publier une brochure relative au développement du téléphone et du télégraphe aux Etats-Unis d'Amérique durant l'année 1937.

Les stations téléphoniques d'abonnés y sont au nombre de 19 424 200, dont 12 349 933 sont installées dans des logements et 7 074 267 dans des locaux de commerce. Plus de 15 millions d'entre elles sont du système universellement connu Bell. On enregistre dans l'Etat de New York 2 712 329 stations. Quant aux conversations échangées et calculées au départ (originating calls), elles sont au nombre de 33 618 333 461, ce qui donne une densité moyenne de 1730 conversations par poste. En Suisse, ce dernier chiffre est beaucoup moins important. Pour diriger tout ce grand trafic à bonne destination, les Etats-Unis disposaient en 1937 de 319 950 employés. Ce chiffre correspond à la population de la ville de Zurich.

La brochure contient enfin toutes sortes d'autres statistiques et renseignements utiles sur le téléphone et le télégraphe. Elle peut être demandée en prêt à la bibliothèque TT. *Fbg.*

Als Königin. Zum hundertfünfzigjährigen Bestehen des amerikanischen Patentamtes fand am 10. April dieses Jahres eine Feier in Washington statt, an der auch die Spitzen der Nachrichtenindustrie teilnahmen.

An der damit verbundenen Modeschau waren die schönsten Revue-Girls zu sehen. Sie trugen Kleider, die die verschiedenen Industrien darstellten. Das Nachrichtenwesen war durch eine hübsche Blondine vertreten, deren Kostüm aus einem weiten, mit Wolken, Telephonstangen und -drähten bestickten Rock und einem mit Telegrammstreifen geschmückten Mieder bestand. Drehscheiben bildeten das Halsband und Radioröhren das Diadem. Sie wurde mit grossem Beifall begrüsst und stellte das Nachrichtenwesen ins allerbeste Licht.

Erfinder-Humor.

Eine Telephonkabine, die es mit allen Leuten gut meint.

Der Erddraht.

Vom Keller her kommt Schnurrenberger,
Der Telegraphenpionier,
Der Mann, der Zorn nicht kennt noch Aerger,
Der gilt als seiner Waffe Zier.

Da trifft er auf der Treppenmitte
Den dicken Hauptmann Bohnenblust.
Er grüsst, wie es im Dienst so Sitte,
Mit hochgezogner Heldenbrust.

„Seit wann seid Ihr denn Kellermeister?"
Fragt ihn der Dicke scherzhaft fast,
„Mir scheint, die Telegraphengeister
Sind sonst im ersten Stock zu Gast."

„Gewiss, Herr Hauptmann, aber heute
War unsre Leitung nicht im Blei.
Ich musste sehn, was das bedeute,
Und sieh, der Erddraht war entzwei."

„Der Erddraht? da muss ich berichten,
Das ist gewiss des Schreibens wert,
Man hat natürlich seine Pflichten,
Lasst sehen mich den Störungsherd."

Dem Mann fährt fast es in die Glieder,
Zum Glück kennt er den Hauptmann gut.
Er steigt mit ihm zum Keller nieder,
Doch ist ihm nicht ganz wohl zumut.

Und unter Sand hervor und Asche,
Die kaum der Zufall hergeweht,
Zieht liebevoll er eine Flasche,
Worauf der Name „Absinth" steht.

Schon hat zur Hand er einen Becher,
Füllt ihn zur Hälfte kunstgerecht
Und reicht ihn dann dem dicken Zecher:
„Das ist der Erddraht, alt und echt!"

Der Hauptmann, der sonst unbestechlich,
Dreht alsbald drüben an der Wand
Ein blinkend Hähnlein auf gemächlich,
Gibt Wasser zu bis an den Rand.

Dann trinkt mit wahrer Kennermiene
Und auch mit wohlgewichstem Schlund,
Wie ihren Nektar schlürft die Biene,
Den Becher er bis auf den Grund.

„Und hier", meint er, „sind fünfzig Rappen,
Es ist ein kleiner Ansporn nur,
Doch der Betrieb muss heute klappen,
Von Störung darf nicht sein die Spur.

Drum möcht von nun an j e d e n Morgen
Den Erddraht selbst ich mir besehn.
Ihr würdet für Ersatzdraht sorgen,
Damit kein Mangel kann entstehn."

Der andre denkt bei dieser Kunde:
„Das ist ein Wort, bei meiner Seel."
Und frisch schallt es aus seinem Munde:
„Jawohl, Herr Hauptmann, zu Befehl!"

E. Eichenberger.

Lebensrettung durch die Telegraphenlinie. Auf eigenartige Weise gelang es einem australischen Viehzüchter, sich vor dem Verdursten zu retten. Der Mann hatte sich verirrt und war schon vier Tage lang in übermannshohem Gras herumgeirrt, als er auf eine Telegraphenlinie stiess. Mit letzter Kraft zog er den Revolver und zerschoss einen der Isolatoren und den Draht. Einige Stunden später fand die zur Reparatur der Leitung ausgeschickte Kolonne ihn bewusstlos am Fusse des Mastes liegen. Er konnte gerettet werden. *(U. P.)*

Amerikanisches. „Nicht wahr, Vater, Edison hat doch die erste Sprechmaschine gebaut?"

„Nein, mein Sohn, die erste Sprechmaschine hat der liebe Gott gemacht; Edison hat die erste gebaut, die man abstellen kann."

Sans blague!

Elle: Nous avons eu une panne de courant dans tout le canton ce soir.

Lui: Ah!

Elle: Rien ne marchait plus, et quand on a voulu se renseigner, le téléphone ne marchait pas non plus.

Lui: Ah!

Elle: Crois-tu que ce soit à cause de la guerre? Il y a des concentrations de troupes tout près de la frontière.

Lui: Non, je ne crois pas. Cette interruption sera due à une cause quelconque. Quant au téléphone, je sais que lorsque le trafic est très fort, il arrive qu'à la centrale on coupe le courant un moment pour laisser refroidir les lignes.

Elle: Tiens!

Neuerwerbungen der Bibliothek der Telegraphenverwaltung.

Siemens Bros and Co. Ltd. 92:621.3
Siemens und Halske. Der Maschinentelegraph von Siemens und Halske. Berlin-Siemensstadt . 621.394.333.1
Siemens und Halske. Tragbare Betriebsmessgeräte. (Siemensmappe.) Berlin-Siemensstadt, 1939 . . 621.317.7
Siemens und Halske. Eisenprüfeinrichtungen. (Siemensmappe.) Berlin-Siemensstadt, 1939 . . . 621.317.442
Siemens und Halske. Eisenwiderstände. Berlin-Siemensstadt, 1938 . . . . . 621.396.692
Siemens und Halske. Elektrische Hauptuhren. (Siemensmappe.) Berlin-Siemensstadt, 1939 . . . . 681.116
Siemens und Halske. Kompensationsapparate. (Siemensmappe.) Berlin-Siemensstadt, 1939 . . . 621.316.761.2
Siemens und Halske. Raumschutzanlagen. (Siemensmappe.) Berlin-Siemensstadt, 1939 . . . . 621.759
Siemens und Halske. Trockengleichrichtergeräte. (Siemensmappe.) Berlin-Siemensstadt, 1939 . . 621.314.63
Siemens und Halske. Verstärkerröhren. Berlin-Siemensstadt, 1938 . . . . . 621.396.645.1
Siemens und Halske. Verteilerkasten und Klemmenleisten. (Siemensmappe.) Berlin-Siemensstadt, 1938 . . . . . 621.315.685

Nouvelles acquisitions de la bibliothèque des télégraphes.

Sitzung des Nationalrates vom 6. Juni 1939. Staatsrechnung 1938. Telegraphen- und Telephonverwaltung. Bern, 1939 . . . . . 342.532
Sitzung des Nationalrates vom 15. Juni 1939. Staatsrechnung 1938. Telegraphen- und Telephonabteilung. Bern, 1939 342.532
Skillman, T. S. Developments in long-distance telephone switching. London, 1934 . . . . . 621.395.5
Soleri, E. La collaboration de la C. I. G. R. E. avec le C. C. I. F. pour la rédaction des „recommandations" concernant la protection des câbles contre la corrosion électrolytique. Paris, 1939. 621.311.1(061.2)(100)
The new Southgate factory of Standard telephones and cables Ltd. 92:621.395
Souvenir du Cinquantenaire du Collège de Martigny. Martigny, 1939 . . . . . 92:372
Specchio delle relazioni telefoniche ammesse tra la Svizzera e l'estero. Berna, 1928 . . . . . 659.1:654.15
Stadler, O. Ueber Gasheizwertbestimmungen mit verschiedenen Handkalorimetern. Zürich, 1930. 662.764

Nuovi acquisti della biblioteca dell'amministrazioni dei telegrafi.

Stadler, O. Grundsätzliches zur Prüfung und Beurteilung von Gaskochern. Zürich, 1930 . . . . 662.764
Standards on electroacoustics 1938. New York, 1938 534.86
Standards on electronics 1938. New York, 1938 . 621.385.1
Standards on Radio Receivers 1938. New York, 1938 621.396.62
Standards on transmitters and antennas 1938. New York, 1938. . . . . 621.396.6
Steuern der Schweiz. Bern, 1939. . . . . 336.2(494)
Staatsvertrag zwischen der Schweiz und Italien, betreffend den Bau und Betrieb einer Eisenbahn durch den Simplon, von Brig nach Domodossola. Bern, 1898 . . . . . 351.812.5
Statistique générale des radiocommunications dressée d'après des documents officiels par le Bureau de l'Union internationale des télécommunications. Berne, 1939 . . . . . 31:654.16
Statistische Zusammenstellungen über Aluminium, Blei, Kupfer, Zink, Zinn, Kadmium, Nickel, Quecksilber und Silber. Frankfurt am Main, 1939 31:669
Statistique postale pour 1937 de l'ancienne Tchéco-Slovaquie. Prague, 1938 . . . . . 31:654.1(061.1)(437)
Staub, Fr. und Friedli. Martensitausscheidungen in elektrischen Schweissungen. Zürich, 1930 . . . 621.791.7
Sturzenegger, P. Maste und Türme. Berlin, 1929 621.315.668.2
Supplément No 1 au cahier des propositions pour la conférence internationale des radio-communications du Caire, 1938. Berne, 1937 . 621.396(061.3)(100)
Supplément No 1 au cahier des propositions pour la Conférence télégraphique et téléphonique internationale du Caire, 1938. Berne, 1937 654.1(061.1/3)(100)
Système de télégraphie par courants porteurs à fréquences acoustiques. London, 1928 . . . . 621.394.44
Systèmes de téléphonie. Automatic Strowger. Chicago, 1926 . . . . . 621.395.342.2
Tabellen, Statistische T'. der Schweiz. Bundesbahnen (für das Jahr 1933). Bern, 1933 31:656.2(061.1)(494)
Tableau B. Régime extra-européen. Berne, 1931. 654.14.032
Tableaux statistiques des Chemins de fer fédéraux (pour l'année 1933). Berne, 1933 . . 31:656.2(061.1)(494)
Tank, F. und Gerber, W. Ueber die Ausbreitung von Ultrakurzwellen in der Schweiz. Solothurn 1939. . . . . 621.396.11.029.6(494)
Tank, F. Fernsehen an der Schweizerischen Landesausstellung. Zürich, 1939 . . . . . 621.397.5(061.4)(494)
Tarif postal de poche comprenant aussi les taxes télégraphiques et téléphoniques du service intérieur. Berne, 1939. . . . . 656.803
Tarife für den direkten schweizerischen Güterverkehr. Heft 1. Bern, 1933 . . . . . 656.23.032
Tariffa postale tascabile comprendente pure le tasse telegrafiche e telefoniche. Berna, 1939 . . 656.8.03
Tariffe per il servizio merci diretto svizzero. Fascicolo 1. Berna, 1933 . . . . . 656.23.032
Tarifs, Les T'. téléphoniques d'après les documents officiels communiqués au Bureau international des Administrations télégraphiques. Berne, 1894 654.15.032
Tarifs pour le service direct suisse des marchandises. Fascicule 1. Berne, 1933 . . . . . 656.23.032
Taschen-Posttarif nebst Telegramm- und Telephontaxen. Bern 1939 . . . . . 656.8.03
Telephone coin-collector. London, 1923 . . . . . 621.395.663.6
Téléphone automatique. Système Betulander. London, 1913 . . . . . 621.395.344
Telephonverzeichnis der an die automatische Zentrale der Generaldirektion PTT in Bern (62) angeschlossenen Sprechstellen, sowie der Telephonnummern der Kreispostdirektionen, Telephondirektionen und Bauämter. Bern, 1939 . 654.15(083.72)(494)
Telephonzentrale, Automatische T'. Zürich-Hottingen. Bern, 1916 . . . . . 779:621.395.722(494.34)
Thirring, Hans und Fuchs, Otto Paul. Photowiderstände. Leipzig, 1939 . . . . . 621.383
Thornton, A. M. and Tönnesen, Rynning. New 3-Channel open-wire carrier telephone system and its application in Norway. London, 1939 . . . 621.395.44
Thum, August und Jacobi, Hans Rudolf. Mechanische Festigkeit von Phenol-Formaldehyd-Kunststoffen. Berlin, 1939 . . . . . 620.17:547.562
Tilgenkamp, E. Pro Aero. Ein Schaubuch der schweizerischen Luftfahrt. Basel, 1939 . . . . 629.13(494)
Tondini de Quarenghi, P. C. La question de la Pâque dans la réforme du calendrier russe. Paris, 1892. . . . . 529.4
Tondini de Quarenghi, Cès. Le système des heures nationales. Paris, 1890 . . . . . 529.77
Tondini de Quarenghi, Cès. L'attitude de la Russie dans la question du calendrier. La Chapelle-Montligeon, 1901 . . . . . 529.4
Tönnesen, Rynning and Thornton, A.M. New 3-Channel open-wire carrier telephone system and its application in Norway. London, 1939 . . . 621.395.44
Toulon, P. et Dunoyer, L. Sur une propriété remarquable de la colonne positive de l'arc au mercure. Paris, 1924 . . . . . 537.525.5
Tourisme en Suisse. Zurich, 1933 . . . . . 796.5
Travaux de canalisation et pose du câble pour le télégraphe et téléphone Aigle-Martigny. Album de Photos . . . . . 779:621.315.235(494.44)
Trockengleichrichtergeräte. (Siemensmappe.) Berlin-Siemensstadt, 1939. . . . . 621.314.63
Ullrich, E. H. and Devaud, A. Y. Commercial radio telephone links on ultra-short waves. Aylesbury, 1939 . . . . . 621.396.5.029.6
Union d'entreprises suisses de transport. Plaquette. Berne, 1939 . . . . . 656(061.2)(494)
Unione d'imprese svizzere di trasporto. Opuscolo commemorativo. Berna, 1939 . . . . . 656(061.2)(494)
Uniun d'impraisas svizzras da transport. Scriptiun festiala. Bern, 1939 . . . . . 656(061.2)(494)
Usselman, G. L. Wide-band variable-frequency testing transmitters. New York, 1939 . . 621.396.615.1.08
Verband schweizerischer Transportanstalten. Festschrift. Bern, 1939 . . . . . 656(061.2)(494)
Veröffentlichungen aus dem Gebiet der Messtechnik. Berlin-Siemensstadt, 1939 . . . . . 621.317
Verordnung über die Vorlagen für elektrische Starkstromanlagen. (Vom 26. Mai 1939.) Bern, 1939 351.78
Verlagsverzeichnis des Polygraphischen Verlags AG. Zürich. Zürich, 1939 . . . . . 017.42
Die privaten Versicherungsunternehmungen in der Schweiz im Jahre 1937. Bern, 1939 . . . . 368(061.2)(494)
Verstärkerröhren. Berlin-Siemensstadt, 1938 . 621.396.645.1
Verteilerkasten und Klemmenleisten. (Siemensmappe.) Berlin-Siemensstadt, 1938 . . . . . 621.315.685
Verwaltungsentscheide der Bundesbehörden. 11. Heft. Bern, 1939 . . . . . 340(094)
Verzeichnis der Fernschreibteilnehmer. Bern, 1939 654.14(083.72)
Verzeichnis der Küsten- und Seefunkstellen. Bern, 1939. . . . . 621.396.7(083.72)
Verzeichnis der für den Personen-, Gepäck-, Tier- und Güterverkehr eröffneten Stationen und Haltestellen. Bern, 1937 . . . . . 656.2(083.72)
Verzeichnis der für den Weltverkehr geöffneten Telegraphenstellen. 1. und 2. Band. Bern, 1939 654.141(083.72)
Vilbig, F. Lehrbuch der Hochfrequenztechnik. Zweite verbesserte und erweiterte Auflage. Leipzig, 1939. . . . . 621.3.029
Vilbig, Fritz. Schrifttumsverzeichnis zum Lehrbuch der Hochfrequenztechnik. Leipzig, 1939 . . . . 01:621.396
Voellmy A.; Burckhardt, R.; Esenwein, P. Kanalisationssteinzeug und Spezial-Steinzeuge der Steinzeugfabrik Embrach AG. Zürich, 1939 . . . . 666.7
Vorschriften für die Lieferung von Multiplex-Schaltkasten. Bern, 1939 . . . . . 351.818
Vorschriften für den Bau und den Unterhalt von Starkstromanlagen (Hausinstallationen) und für die Ueberwachung des Stromkonsums innerhalb der PTT-Verwaltung. No. 14. Bern, 1939 . . . 351.78
Vorschriften für die Lieferung von Stammkabelverteilkasten. Bern, 1939 . . . . . 351.817/8
Vorschriften für das Privatpersonal der Stelleninhaber und Landbriefträger. Bern, 1934 . . . . 351.816/8.08
Vorschriften für Sicherungskasten und Kabelverteilkasten mit Typ F Kabel-Verteilung. Bern, 1937 351.817/8
Weichart, F. Die Grundlagen der Funktechnik. 4 Bände. Berlin, 1936. . . . . 621.396
Western Electric Machine Switching System. Antwerp 621.395.343
Wiesent, Johannes. Die Fortschritte der drahtlosen Telegraphie und ihre physikalischen Grundlagen. Stuttgart, 1919 . . . . . 621.396

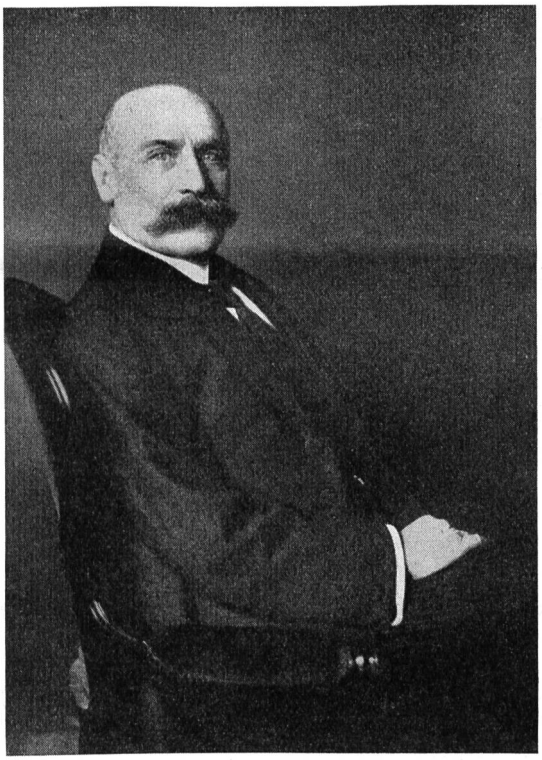
Wietlisbach, Victor. Handbuch der Telephonie. Wien, Pest, Leipzig, 1899 . . . . . 621.395
Wigand, R. und **Kollak, R.** Funktechnik in Frage und Antwort. Berlin, 1939 . . . . . 621.396
Winnig, K. Die Freileitungslinien und ihre statische Berechnung. Berlin W 9, 1931 . . . . . 621.315.1
World Wide Radio Telegraph Rates from New York City „via RCA". New York City, 1939 . . . . 654.164.032
Wratitsch, Jos. und **Gergacsevics, S.** Telephon-Automat. Graz, 1891 . . . . . 621.395.663.6
Wunder, Robert. Die kurzen Wellen. Berlin, 1926 621.396.029.58
Wyss, Th. Untersuchungen an Schrauben mit 0,8 d Muttern. Zürich, 1939 . . . . . 621.882
Zeitschriftenverzeichnis der TTV. Bern, 1938 . . 05
Zeitungskatalog. Zürich 1939 . . . . . 017.1(05)(494)
Zschokke, H. Die Lotsprödigkeit. Zürich, 1930 . 621.791

Totentafel — Nécrologie.

Ing. Luigi Vanoni. †

Aus dem Tessin kommt die Nachricht vom Ableben des früheren Obertelegraphendirektors Luigi Vanoni. Obschon der Verstorbene seit zwanzig Jahren aus dem Aktivdienst ausgeschieden war, hat diese Nachricht in den Reihen seiner ehemaligen Mitarbeiter lebhaftes Bedauern ausgelöst, denn Vanoni gehörte zu den Vorgesetzten, die sich die Achtung und Liebe ihrer Untergebenen zu erwerben wissen.

Luigi Vanoni wurde am 11. April 1854 in Aurigeno geboren, hat also das hohe Alter von 86 Jahren erreicht. Nachdem er die Primar- und Sekundarschule seines Heimattales durchlaufen hatte, besuchte er die Kantonsschule in Frauenfeld. Nach der Maturitätsprüfung trat er im Jahre 1874 in das eidg. Polytechnikum in Zürich ein, wo er im Jahre 1878 das Ingenieurdiplom erhielt. Dann begab er sich nach Frankreich. Nach zweijähriger Tätigkeit bei der Société générale d'électricité, procédés Jablochkoff, die sich mit der elektrischen Strassenbeleuchtung befasste, wandte er sich der Telephonie zu, der er zeitlebens treu geblieben ist. Im Jahre 1881 finden wir ihn als Ingenieur bei der Société générale des téléphones in Paris, der Inhaberin der Konzession für Einrichtung und Betrieb von Telephonnetzen in ganz Frankreich und in den Kolonien. Diese Unternehmung betraute ihn mit verschiedenen Missionen, namentlich auch im Ausland. Er war eine Zeitlang Interims-Direktor der Filiale Lyon und später der Filiale Le Havre. 1884 wurde er Betriebschef des Telephonnetzes Paris, das, obschon sich die Telephonie noch im Anfangsstadium befand, bereits mehrere Zentralen zählte. Er versah diese hohe Stellung bis zu dem Zeitpunkt, wo die Konzession erlosch und der Telephonbetrieb verstaatlicht wurde. Da Vanoni sich nicht entschliessen konnte, die französische Staatsbürgerschaft zu erwerben, sah er sich genötigt, die Stelle eines Oberinspektors und Betriebschefs des Pariser Netzes aufzugeben.



Aber dieser Verzicht war nicht umsonst, denn sein Vaterland hatte ihm eine noch glänzendere Laufbahn vorbehalten. Im Jahre 1890 wurde er Chef des Telephonnetzes Genf. Er führte dort zahlreiche Kabellegungen aus und schuf verschiedene Typen von Kabelsäulen und Zentralständern. Acht Jahre später ernannte ihn der Bundesrat zum Chef der technischen Abteilung der Telegraphendirektion in Bern. Als solcher war er Mitglied der Expertenkommission für das Gesetz über elektrische Anlagen. Er war auch technischer Leiter der damals noch sehr wichtigen Telegraphistenkurse. Der Schreiber dieser Zeilen kann aus eigener Erfahrung bezeugen, dass Luigi Vanoni es verstand, diese Kurse durch lichtvolle Ausführungen zu einem wahren Genuss zu gestalten.

Als Nachfolger von Direktor Fehr wurde Vanoni im Jahre

Dal Ticino ci giunge la triste notizia della morte del signor ing. Luigi Vanoni, già direttore generale dei telegrafi. Sebbene il defunto avesse lasciato il servizio attivo da ben quattro lustri, questa notizia ha suscitato vivo e sincero rimpianto nella cerchia dei suoi antichi collaboratori, poichè l'ing. Vanoni era uno di quei superiori che sanno guadagnarsi la stima e l'affetto dei suoi dipendenti.

L'ing. Luigi Vanoni nacque ad Aurigeno in Valle Maggia l'11 aprile 1854 e raggiunse quindi la veneranda età di 86 anni. Dopo aver frequentato le scuole primarie e secondarie della sua valle natia, s'inscrisse come allievo della scuola cantonale di Frauenfeld. Superati gli esami di maturità, entrò nel 1874 nel politecnico federale di Zurigo che lasciò nel 1878 con il diploma d'ingegnere. In seguito si recò in Francia. Dopo due anni d'attività presso la „Société générale d'électricité, procédés Jablochkoff", la quale si occupava dell'illuminazione elettrica stradale, egli si dedicò alla telefonia cui restò fedele per tutto il tempo della sua vita. Nell'anno 1881 il signor Vanoni è ingegnere presso la „Société générale des téléphones" a Parigi, titolare della concessione per l'impianto e l'esercizio di reti telefoniche in tutto il territorio della Francia e delle sue colonie. Quest'azienda gli affidò parecchie missioni, segnatamente anche all'estero. Egli fu per un periodo di tempo direttore ad interim della filiale di Lione e più tardi di quella di Le Havre. Nel 1884 venne promosso capo esercizio della rete telefonica di Parigi, la quale, sebbene la telefonia fosse ancora ai primi albori, comprendeva già parecchie centrali. Egli coprì quest'alta carica fino al momento in cui, scaduta la concessione, l'esercizio dei telefoni passò nelle mani dello Stato. Dato che l'ing. Vanoni non poteva decidersi ad acquistare la cittadinanza francese, si vide costretto a dimettersi dalle funzioni d'ispettore generale e capo esercizio della rete telefonica di Parigi.

Ma questa nobile rinunzia non gli fu vana, perchè la sua patria gli avrebbe riservato un'ancor più splendida carriera. Nel 1890 l'ing. Vanoni fu chiamato alla direzione dell'importante rete telefonica di Ginevra. Egli eseguì colà numerose pose di cavi e creò vari tipi di colonne per cavi e di cavalletti centrali. Otto anni più tardi il Consiglio federale lo nominava capo della divisione tecnica della direzione dei telegrafi a Berna. In tale qualità egli faceva parte della commissione d'esperti per la legge sugl'impianti elettrici. Era anche dirigente tecnico dei corsi annui di telegrafisti, in quell'epoca ancora assai importanti. L'autore di queste note biografiche può testimoniare per esperienza personale come l'ing. Vanoni sapesse, con limpide spiegazioni, trasformare l'aridità di quei corsi tecnici in un vero godimento intellettuale.